

Lieber Carl:

Vorgestern ist dein Brief vom 5. d. angekommen. Dein katzenjünger Brief, den ich am 4. d. begonnen hatte, was noch nicht abgedruckt. Wenn will ich gleich beantworten, was bei alles gesagt.

Du bist also wieder in Deutschland. Ich glaube wohl, dass das ein grosses u. unvorstellbares Erlebnis für dich was, umso mehr als er aus einem unheimlichen Hindernisse in ein Land kam, das vom Krieg eher gewonnen hat. Ob ich sobald nach Frankfurt kommen wie ich noch nicht. Immerhin ist dein Plan nicht angegeben, denn ich muss dich sehr flüssig sein und auch die Gelegenheit der Bildererkaufes möglichkeit ausnützen. Ich habe erwähnt alles was ich hier hatte verkauft u. die Kunsthändler kommen nicht wenig befragen. Auch mit den Preisen bin ich noch zufrieden, denn das Ausland bekommt die Sachen ja doch noch schneller, wenn wir auch weiterhin möglich viel dafür bekommen. Aber was bedeutet ein noch so hoher Preis im Verhältnis zu dem was hier alles kostet. 1 Loter Mittel 7. D. über 200 M. (stärker als in Frankfurt u. Berlin) 1 Pappdeckel 1500 M., 1 Tapf Leinwand 500 M., 1 Cubicmeter Holz 75 M., Traubkorn. die kleinste Strecke 50 M., 1 Antofabrik (kommt für mich nicht in Frage) von einer Latone für wickeln 450 M. Die Preise sind jetzt vielleicht schon überholt, denn abend haben die Latone schon mehr wie in der Fröh. Ein Mannor erhält 450 M. pro Stunde macht bei 48 Stunden in der Woche um Monat ca. 92000 M. u. o. v. ad in finibus. Dass bei mit dem Verkauf der Köpfe früher noch kein Glück hatte bedauere ich. Dass die Köpfe, nach der Art eines Interesses, nicht einmal centuriert sind, hat mich doch unendlich. Ich regelte es handgreiflich, da sich ebenfalls



oder vielleicht hat über diese Kunstik. Stadt, wenn ich die Kopfe  
jetzt da hätte, hier hätte ich sich nun auch für verkaufen  
können, wenn auch nicht für 100 Peschen. Ich habe mir ja  
den Verkauf nicht so vorgestellt, das einer meiner Bekannten  
für die paar Peschen die Kopfe nimmt, ohne ein bißchen für die  
angewandten oder für 150 Peschen nicht noch mehr aus  
dem ansehnlichen Deutschland erhalten könnte. Aber  
wäre mit Deutschland käuflich überaus profitabel, denn die können  
für die kleinste Summe bei uns ja das Bier erde haben.  
Ich dachte es würde einer meiner Bekannten so gerne  
sein die beiden Kopfe zu verkaufen da Mr. Patoz in für die  
faßt ein bißchen ab, für nicht immens noch eine  
angewandte Summe dadurch, denn in Triest und jetzt wo  
das die Produkte nachher für Kinder für den unwohlha,  
besonders in Deutschland so unerschwinglich waren wie für uns  
Inland, was man beibringt in. Lichter für die Kauf  
brück. Nun es wird nicht wieder einmal dahin kommen.  
Wie verkaufen denn die deutschen Mäler die in das lange  
Carfax ihre Bilder u. was nennt die Spottpreise? Die Leute  
anwohnen doch dort nicht leben u. sie machen sie denn das?  
Sicherlich sind die alten Mäler die Verpackung machen so  
Carfax kann ich nicht erfüllen, denn die Sachen sind mit  
<sup>Wochen</sup>  
~~Wochen~~ schon verpackt. Sie machen die keinen De,  
preiß, was ich für eine Lämperei damit hatte. Landgrebe  
war ein einmal mit. Ich hätte ja auch keinen Zweck  
gehakt zu wissen die rote Zeit zu wissen. Mäler hätte  
die Verpackung nicht immens selbst in den können denn  
er ist ein alter Mann. Ich hätte er das Geld für die Bücher  
immens glücklich verkaufen können.

An dem will ich nun gleich schreiben, wo ich weiß, das  
er wieder in Deutschland ist. Dem Bruder Max u. seine Frau  
haben wir kürzlich auch einen kleinen Brief geschrieben.  
Sollen die Bienen um Stück nicht gleich gesandt werden?  
Landgrebe hat immer noch nicht alle Teile bei einander  
die er für senden wollte, wie er mir heute sagte.  
Ich habe die löbl. Absicht die von Göttingen und einmal zu  
schreiben, aber was wird. Auf alle Fälle will ich hier schon immer  
Wünsche auf gesunde Feiertage u. ein glückliches 1923 aufgeben  
Lebe wohl. Ihre treue Dienerin Friedl v. Thurnheim u. Lieb